

NETZWERK ZUR UMSETZUNG DER
UN-KINDERRECHTSKONVENTION
NATIONAL COALITION DEUTSCHLAND

JAHRESBERICHT 2021



Bildnachweise

Cover: Illustration „Solidarity For All (no text)“
von Alexandra Ramirez für Fine Acts unter CC BY-NC-SA 4.0
S. 4: Illustration „The Stars Are Us“ von Alina Marinescu
für Fine Acts unter CC BY-NC-SA 4.0
S. 6: Foto von Edi Libedinsky auf Unsplash
S. 7: Illustration „Solidarity Banner“ von Ivonne Navarro
für Fine Acts unter CC BY-NC-SA 4.0
S. 14: Foto von Markus Spiske auf Unsplash
S. 16: Foto von Markus Spiske auf Unsplash
S. 19: Foto © Kinder-Minsterium.de/BMFSFJ
S. 21: Illustration von Visuals/Charles Deluvio auf Unsplash
S. 25: Foto von Markus Spiske auf Unsplash
S. 29: Foto von Markus Spiske auf Unsplash

Impressum

Jahresbericht 2021
© National Coalition Deutschland,
Berlin 2022

Redaktion: Franziska Breinfeld, Cora Ripking,
Kirsten Schweder
Lektorat: Dr. Birgit Gottschalk
Layout und Satz: Léon Giogoli

**NETZWERK ZUR UMSETZUNG DER
UN-KINDERRECHTSKONVENTION**
NATIONAL COALITION DEUTSCHLAND

Herausgeberin:
National Coalition Deutschland –
Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention e. V.
Steinstr. 13, 10119 Berlin
+49 (0)179 40 388 73
info@netzwerk-kinderrechte.de
www.netzwerk-kinderrechte.de

Die National Coalition Deutschland wird aus Mitteln
des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Inhalt

4 VORWORT

6 I. ZIELE

6 Ziel 1: Monitoring der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention

7 Digitale Anhörung der Zivilgesellschaft

7 Schriftlicher Nachtrag

8 Digitale Anhörung der Kinder und Jugendlichen

9 Kinderrechte und die EU

9 Perspektiven

10 Ziel 2: Stärkung des zivilgesellschaftlichen Netzwerks

10 Themennetzwerk Bildung

11 Themennetzwerk Flucht

12 Kinderschutz im Netzwerk Kinderrechte

13 Deutsche Netzwerke

14 Internationale Netzwerke

15 Perspektiven

16 Ziel 3: Bekanntmachung der UN-Kinderrechtskonvention

17 Jahresthema Bundestagswahl 2021

19 Öffentliche Auftritte

20 Veranstaltungen und

Weiterbildungsangebote

21 Medien und Publikationen

23 Perspektiven

24 II. MENSCHEN

24 Vorstand

25 Geschäftsstelle

26 Beirat

28 III. ZAHLEN

29 Einnahmen

29 Ausgaben

30 IV. MITGLIEDER

30 Ordentliche Mitglieder

31 Fördermitglieder



6

Ziel 1:
Monitoring der Umsetzung der
UN-Kinderrechtskonvention



10

Ziel 2:
Stärkung des zivilgesellschaftlichen Netzwerks



16

Ziel 3:
Bekanntmachung der
UN-Kinderrechtskonvention



Liebe Leser:innen,

2021 – was war das für ein Jahr? Statt der erhofften Normalität hat uns die Covid-19-Pandemie gleich in mehreren Wellen überrollt, Kinder und ihre Familien mussten Enormes leisten, ebenso viele Fachkräfte. Die politisch Verantwortlichen mussten viele schwerwiegende Entscheidungen treffen, doch Kinder und Jugendliche kamen dabei kaum zu Wort. Nicht nur ihr Recht auf Beteiligung wurde jungen Menschen 2021 vielfach verwehrt, auch ihr Recht auf Bildung, das Recht auf Freizeit und Spiel, das Recht auf Schutz vor Gewalt und viele weitere Rechte wurden immer wieder beeinträchtigt. Auf der anderen Seite der Medaille steht nur ein leeres Versprechen, denn die Kinderrechte wurden trotz der Vereinbarung der letzten Bundesregierung im Koalitionsvertrag nicht im Grundgesetz verankert.

Und was nun? Verzweifeln? Resignieren? Aufgeben? Nein, auf keinen Fall. Das Jahr 2021 hat einmal mehr gezeigt, wie viel es noch zu tun gibt, um die Rechte und Interessen von Kindern in den Mittelpunkt von Politik und Gesellschaft zu stellen. Das ist unsere Aufgabe und genau dafür haben wir ein starkes Tool: Uns. Das Netzwerk Kinderrechte. Ein Wir.

Wir – das sind mehr als 100 kinderrechtlich engagierte Organisationen der Zivilgesellschaft, die sich auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention zur Verwirklichung der Kinderrechte in Deutschland zusammengeschlossen haben. Wir teilen die Bereitschaft, zivilgesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, um die Kinderrechte bekannter zu machen, sie weiterzuentwickeln und ihre Umsetzung und Wahrung einzufordern und zu überwachen. Wir wollen junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligung

zu vermeiden oder abzubauen und positive Lebensbedingungen für junge Menschen sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen. Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeit, wir wertschätzen ihre Argumente und Sichtweisen und wir setzen uns für die umfassende Beteiligung junger Menschen ein.

Wir sind viele, denn wir stehen für Vielfalt, so bunt und so divers wie die Lebenswelten junger Menschen selbst. Gemeinsam konnten wir 2021 viel erreichen. Im Februar 2021 hat das Netzwerk Kinderrechte den Ausschuss über die Rechte des Kindes der Vereinten Nationen beraten, bevor dieser schriftliche Fragen zur Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland an die Bundesregierung richtete. Auch die Anhörung der Kinderrechtreporter:innen fand auf digitalem Weg statt. Im März launchten wir gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk die Studie „Egal, wie alt man ist, alle sollten mitentscheiden können“, welche die Perspektiven junger Menschen zu Beteiligungsfragen wiedergibt.

In das Jahr 2022 starten wir mit einer neuen Bundesregierung, die sich in diesem Jahr nicht nur den Fragen des UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes stellen wird, sondern auch wir werden sie an die Kinderrechtslage in Deutschland erinnern



▲ Franziska Breitfeld ist seit 1. Januar 2022 neue Geschäftsführerin des Netzwerks Kinderrechte.

„Das Jahr 2021 hat einmal mehr gezeigt, wie viel es noch zu tun gibt, um die Rechte und Interessen von Kindern in den Mittelpunkt von Politik und Gesellschaft zu stellen.“

und sie bei der Umsetzung begleiten. Auch im Parlament werden Kinderrechte von uns hochgehalten. So beginnen wir beispielsweise gleich im Januar die Arbeit mit den #KinderrechteChampions. Neben dem Dialog mit den politisch Verantwortlichen freuen wir uns besonders auf den Austausch mit jungen Menschen, etwa beim Aufbau unseres Kinderrechteportals oder bei der Erarbeitung einer neuen Kinderrechtebroschüre. Auch die Kooperation mit unseren Partner:innen auf europäischer und internationaler Ebene werden wir voranbringen. Hier stehen die Europäische Kinderrechtsstrategie, die Europäische Kindergarantie, der Digital Services Act und viele weitere Themen auf unserer Agenda.

Die engagierten Mitglieder des Netzwerks Kinderrechte, die beteiligten Gremien und die Geschäftsstelle werden sich auch 2022 für die Kinderrechte in Deutschland einsetzen. Und weil wir ein Wir sind, werden wir uns gegenseitig dabei unterstützen, uns anfeuern, die Hände reichen, uns ermutigen, die nächsten Schritte zu gehen, und gemeinsam unsere Stimmen erheben, um so unser volles Potenzial auszuschöpfen. Ganz nach unserem Motto: „Wenn du schnell gehen willst, geh allein. Aber wenn du weit gehen willst, geh mit anderen.“

Ich persönlich freue mich darauf, als neue Geschäftsführerin des Netzwerks Kinderrechte Teil dieses WIR sein zu dürfen und mit Engagement und Leidenschaft dazu beizutragen, die Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland weiter zu verWIRklichen.

Herzliche Grüße
Franziska Breitfeld

I. ZIELE



ZIEL 1

Monitoring der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention

Die Mitgliedsorganisationen der National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention berichten regelmäßig alle fünf Jahre im Rahmen des UN-Berichterstattungsverfahrens an die Vereinten Nationen, wie die Kinderrechte in Deutschland umgesetzt werden. Im Jahr 2021 war es wieder so weit: Der UN-Kinderrechtsausschuss hat die Zivilgesellschaft angehört. Das zivilgesellschaftliche Monitoring führen die Mitgliedsorganisationen des Netzwerks durch. Kinder und Jugendliche berichten im Rahmen des Projekts „Der Kinderrechtebericht reist nach Genf“ über ihre Perspektiven zur Verwirklichung der Kinderrechte.

Digitale Anhörung der Zivilgesellschaft

Das Jahr 2021 begann mit einem Highlight. Im Februar 2021 hat das Netzwerk Kinderrechte den Ausschuss über die Rechte des Kindes der Vereinten Nationen beraten, bevor dieser schriftliche Fragen zur Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland an die Bundesregierung richtet. Einige Nachfragen des UN-Ausschusses bezogen sich auf die Folgen der Pandemie und die Folgen der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie auf Kinder und Jugendliche.

Andere Nachfragen der Mitglieder des UN-Ausschusses wiesen auf Lücken oder Unklarheiten im Bericht der Bundesregierung von 2019 hin. Die Bundesregierung hat bis Februar 2022 Zeit, schriftlich die 66 Fragen zu beantworten, bevor im September 2022 die Anhörung der Bundesregierung vor dem UN-Ausschuss und die Abschließenden Bemerkungen erfolgen.

Aufgrund der Coronapandemie fand die Anhörung der Zivilgesellschaft erstmals digital statt und nicht vor Ort in Genf. Die Delegation des Netzwerks Kinderrechte bestand aus sieben Kinderrechte-Expert:innen. Über ihre Eindrücke nach der Anhörung haben sie in kurzen Videostatements berichtet, die unter www.netzwerk-kinderrechte.de abrufbar sind.



▲ Oben: Judit Costa koordiniert die Delegation und die digitale Anhörung aus der Geschäftsstelle.
Unten: 2014 fand die Anhörung noch im Konferenzraum des UN-Kinderrechtsausschusses in Genf statt.



Schriftlicher Nachtrag zur Anhörung

Im Nachgang zur Anhörung der Zivilgesellschaft hat das Netzwerk Kinderrechte einen schriftlichen Nachtrag an den UN-Ausschuss übermittelt und auf der Website veröffentlicht. In diesem Nachtrag wurden Präzisierungen zu einigen Nachfragen des UN-Ausschusses vorgenommen. Diese umfassten insbesondere das Gesetz über die Sorgfaltspflicht und den Menschenrechtsaktionsplan, das Recht des Kindes auf Erholung, Freizeit, Spiel, Freizeitgestaltung, kulturelles Leben und Kunst, die elterliche Verantwortung oder das Sorgerecht, den Zugang zum Recht und Beschwerdeverfahren, das Recht auf Privatsphäre sowie Gewalt gegen Kinder und Materialien zum sexuellen Missbrauch von Kindern.

Digitale Anhörung der Kinder und Jugendlichen

Ende 2020 wurden die Forderungen der Kinderrechte-reporter:innen in einem gemeinsamen Videostatement an den UN-Ausschuss im Hinblick auf die Anhörung übermittelt. In den Videos gehen die Kinder und Jugendlichen auch auf pandemiebedingte kinderrechtliche Beeinträchtigungen ein. Das Video bildete neben dem Zweiten Kinderrechtebericht die Grundlage für die Anhörung der Kinder und Jugendlichen, die im Februar 2021 digital stattfand. In dem Projekt „Der Kinderrechtebericht reist nach Genf“ wurden sie auf die Anhörung vorbereitet. Insgesamt nahmen neun Kinder und Jugendliche an der digitalen Anhörung teil. Auch die Kinder und Jugendlichen haben unmittelbar nach der Anhörung ihre Erfahrungen in kurzen Videostatements geteilt.



▲ Jonas Deitert koordiniert die Anhörung der Kinder und Jugendlichen und hilft bei der Übersetzung der Fragen und Antworten.



Samuel, 10 Jahre

Samuel, 10 Jahre:

„Mein Highlight war, dass ich fast auf jede Frage antworten konnte. Es war cool, dass ich so viel wusste. Ich fand, dass eine Stunde ein bisschen kurz war.“

Ann-Sophie, 10 Jahre:

„Es wurde viel über die Schule gefragt. Ich fand gut, dass sie so informiert waren und sich interessiert haben und wirklich gute Fragen gestellt haben.“



Ann-Sophie, 10 Jahre



Bastian, 18 Jahre

Bastian, 18 Jahre:

„Sie haben sich gut vorbereitet. Es wurden keine allgemeinen Fragen gestellt, sondern ganz gezielte Fragen, die sich auf die Situation und politische Lage in Deutschland beziehen.“

Kinderrechte und die EU

Wie steht es um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Entscheidungen, die sie selbst betreffen? Das wollte die Europäische Kommission aus der Perspektive von jungen EU-Bürger:innen unter 18 Jahren wissen und hat dazu ein Forschungsprojekt mit dem Titel „Study on Child Participation in EU Political and Democratic Life“ ins Leben gerufen.

Ziel der Studie ist es, eine empirische Datengrundlage mit Meinungen von Kindern und Jugendlichen auf EU-Ebene zu generieren. Gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk veröffentlichte das Netzwerk Kinderrechte die Ergebnisse der Studie auf nationaler Ebene. Am 2. März 2021 fand ein digitaler Launch der Studie mit dem Titel „Egal, wie alt man ist, alle sollten mitentscheiden können“ und der Studienergebnisse des Deutschen Kinderhilfswerks statt. In einer Online-Veranstaltung wurden gemeinsam mit den Teilnehmenden Möglichkeiten erörtert, wie die EU-Kinderrechtsstrategie für die Advocacy-Arbeit für Kinderrechte auf zivilgesellschaftlicher Ebene genutzt werden kann.



„Man kann seine eigene Zukunft und die von anderen Menschen mitgestalten und selbst dafür sorgen, dass die eigenen Vorstellungen umgesetzt werden!“
(Bastian, 18 Jahre)



Bei der Befragung von 10.000 europäischen Kindern und Jugendlichen brachte das Netzwerk Kinderrechte die deutsche Perspektive in die Entwicklung der EU-Kinderrechtsstrategie und EU-Kindergarantie ein. Die Ergebnisse von zwei Fokusgruppengesprächen, die Jonas Deitert 2020 organisierte und durchführte, flossen in den Abschlussbericht von Eurochild ein, der Anfang 2021 der Europäischen Kommission vorgelegt wurde.

Die EU-Kinderrechtsstrategie und EU-Kindergarantie wurden im März 2021 veröffentlicht. Im Oktober 2021 war das Netzwerk Kinderrechte daran beteiligt, die EU-Kinderrechtsstrategie in Einfache Sprache zu übersetzen.

Perspektiven Ziel 1: Monitoring der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention

- Das Netzwerk Kinderrechte beobachtet und dokumentiert auch 2022 die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland. Im September 2022 wird die neu gewählte Bundesregierung vom UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes in einer öffentlichen Anhörung angehört. Ende 2022 wird der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes dann seine Abschließenden Bemerkungen an die Bundesrepublik Deutschland veröffentlichen.

- Das Netzwerk Kinderrechte wird weiterhin an einer langfristigen Strategie arbeiten, um europäische Themen, insbesondere die EU-Kindergarantie und die EU-Kinderrechtsstrategie, in die Arbeit des Netzwerks zu integrieren.
- Im Jahr 2023 wird das Netzwerk Kinderrechte einen Zwischenbericht zum Stand der Umsetzung der Kinderrechte herausgeben und den Follow-up-Prozess zur Umsetzung der Abschließenden Bemerkungen begleiten. Auch Kinder und Jugendliche sollen in diesen Prozess einbezogen werden. Im Koalitionsvertrag hat die Bundesregierung angekündigt, dass sie beabsichtigt, „das Monitoring zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention aus[zubauen“ (S. 98). In diesen Prozess bringt sich das Netzwerk Kinderrechte weiter ein und begrüßt die Absicht einer zukünftig stärkeren datenbasierten Berichterstattung.

Stärkung des zivilgesellschaftlichen Netzwerks



Um Kinderrechte zu stärken und ihre Verwirklichung voranzubringen, braucht es ein starkes Netzwerk. Das Netzwerk Kinderrechte vernetzt deutsche Kinderrechtsorganisationen untereinander. Ziel ist es, zusammenzuarbeiten, Wissen auszutauschen und Ressourcen zu bündeln. Das Netzwerk Kinderrechte ist mit deutschen, europäischen und internationalen Netzwerken verbunden. In Themennetzwerken und Arbeitsgruppen arbeiten die Mitgliedsorganisationen kontinuierlich zusammen und tauschen sich aus.

Themennetzwerk Bildung

Im Themennetzwerk Bildung haben sich Mitgliedsorganisationen des Netzwerks Kinderrechte zusammengeschlossen, um den Kinderrechtsansatz im deutschen Bildungswesen stärker zu verankern. Das Themennetzwerk traf sich im Jahr 2021 zu vier Sitzungen mit jeweils etwa 20 teilnehmenden Personen. Alle Sitzungen fanden coronabedingt digital statt.

Im Juni 2021 gab es einen Austausch über die Situation von Kindern und Jugendlichen, die von Homeschooling und Lockdown am stärksten betroffen sind. Besprochen wurden Fragen wie: Was wünschen sich Schüler:innen? Braucht es Corona-Aufholpakete oder was ist stattdessen derzeit wichtig und sollte oberste Priorität haben? Wie können wir Kinder und Jugendliche in unserer politischen Lobbyarbeit unterstützen? Was sollten die Lehrkräfte und pädagogischen Betreuer:innen berücksichtigen, wenn der Regelbetrieb wieder aufgenommen wird?

An der Diskussionsrunde nahmen zwei Vertreter:innen des SV-Bildungswerks und ein Jugendlicher vom Projekt „Der Kinderrechtebericht reist nach Genf“ teil.

Weitere Themen im Jahr 2021 waren:

- Kinderrechte-Kompass zur Bundestagswahl
- Kinderrechte im Koalitionsvertrag
- 16. Kinder- und Jugendbericht mit dem Fokus auf Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung
- Implementierung von Kinderschutzmechanismen in Bildungseinrichtungen
- BiKa-Studie: Beteiligung im Kita-Alltag
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Homeschooling und Bildung während der Pandemie

Themennetzwerkmitglieder:

- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten
- Bundesverband der Freien Alternativschulen
- Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik
- Deutsche Liga für das Kind
- Deutscher Caritasverband
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- Deutsches Kinderhilfswerk
- Deutsches Komitee für UNICEF
- Education Y
- Fachhochschule Potsdam
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
- Grundschulverband
- Initiative für Große Kinder
- Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein
- Lindenstiftung
- Makista
- Montessori Dachverband Deutschland
- OUTLAW. die Stiftung
- Save the Children Deutschland
- World Future Council
- World Vision Deutschland

▼ 2021 fanden insgesamt acht Sitzungen der Themennetzwerke statt.



Themennetzwerk Flucht

Im Themennetzwerk Flucht haben sich Mitgliedsorganisationen des Netzwerks Kinderrechte zusammengeschlossen, die sich zum Thema Flucht miteinander vernetzen wollen. Das Themennetzwerk traf sich 2021 viermal mit jeweils etwa 20 Personen, um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren.

Themen 2021:

- Kinderrechte im Mainstream der deutschen Politik
- Kinderrechte-Kompass zur Bundestagswahl
- Kinderrechte im EU-Migrations- und Asylpaket
- Kinderrechtsverletzungen an den EU-Außengrenzen
- Kinderschutz in Unterkünften für geflüchtete Menschen
- Kinderrechte im Koalitionsvertrag

Themennetzwerkmitglieder:

- AWO Bundesverband
- Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- Deutscher Caritasverband
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge
- Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- Deutsches Komitee für UNICEF
- Deutsches Rotes Kreuz
- Diakonie Deutschland
- ECPAT Deutschland
- Internationaler Bund
- Internationaler Sozialdienst
- JUMEN
- OUTLAW. die Stiftung
- Save the Children Deutschland
- SOS-Kinderdorf
- terre des hommes Deutschland
- World Vision Deutschland

Im Mai 2021 wurde eine Befragung der Mitglieder der Themennetzwerke durchgeführt, um die Sitzungen entsprechend der Wünsche und Vorstellungen anzupassen. Die Ergebnisse werden in die Gestaltung der Sitzungen 2022 einfließen.

2022 wird es etwa vier Sitzungen geben, die teilweise online und teilweise in Präsenz stattfinden. Neben ausreichend Zeit für politische Diskussionen wird es hin und wieder externe Inputs und Impulse geben.

Kinderschutz im Netzwerk Kinderrechte

Seit Herbst 2020 besitzt das Netzwerk Kinderrechte eine Kinderschutzrichtlinie. Zur Umsetzung der Richtlinie und des Kinderschutzes im Allgemeinen wurden von den Kinderschutzbeauftragten Üwen Ergün und Kirsten Schweder 2021 mehrere Aktivitäten auf den Weg gebracht:

Befragung der Mitglieder

Ein wichtiges Anliegen war es, auch die Mitglieder in den Prozess einzubinden. Bei einer Befragung im Frühjahr 2021 stellte sich heraus, dass Kinderschutz und die Implementierung von Kinderschutzkonzepten wichtige Themen im Netzwerk sind. Sichtbar wurde ein großer Bedarf an Austausch und Vernetzung. Dazu wurde auf der Website des Netzwerks Kinderrechte der Sharepoint „Good-Practice Kinderschutz“ für beispielhafte und unterschiedliche Kinderschutzkonzepte eingerichtet. Er wird mit weiteren Materialien kontinuierlich ausgebaut.



„Eine Kinderschutzrichtlinie ist nicht mehr wegzudenken. Sie hat insbesondere einen präventiven, positiven Einfluss auf viele Bereiche unserer Organisation.“

Zitat aus der Mitgliederbefragung 2021

Fortbildung

Die Mitgliedsorganisation ECPAT Deutschland hat die beiden Kinderschutzbeauftragten des Netzwerks Kinderrechte Kirsten Schweder und Üwen Ergün speziell auf unsere Bedarfe zugeschnitten geschult. Sie haben Feedback zur Kinderschutzrichtlinie bekommen und Ideen für den weiteren Prozess der Umsetzung entwickelt, zum Beispiel die Kinderschutzrichtlinie durch Kinder und Jugendliche checken zu lassen und zu eruieren, was ihnen in Sachen Kinderschutz wichtig ist.

Kirsten Schweder und Üwen Ergün (Kinderschutzbeauftragte):

„Kinderschutzkonzepte müssen für Mitarbeiter:innen sowie Kinder und Jugendliche erlebbare Realität werden. Dazu braucht es auch finanzielle und personelle Ressourcen. Kinderschutz funktioniert nur gemeinsam.“

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Kinderschutz

Eine Kinderschutzrichtlinie sollte auch die Perspektiven derer beinhalten, die sie schützen möchte – die von Kindern und Jugendlichen selbst. Denn sie wissen oft am besten, was sie benötigen, um sich sicher und geschützt zu fühlen.

Um den Kinderschutz mit Kindern und Jugendlichen im Netzwerk Kinderrechte voranzubringen, führte Jonas Deitert mit den Kinderrechtreporter:innen im Oktober 2021 zwei Workshops zum Thema „Was brauchst du, um dich sicher zu fühlen?“ durch. Herausgekommen ist ein kurzes Video mit den Kindern und Jugendlichen. Um stärker auf den institutionellen Kinderschutz aufmerksam zu machen, sprechen sich die Kinder und Jugendlichen dafür aus, die Kinderschutzrichtlinie in unterschiedlichen Formaten bekannt zu machen und zu vermitteln. Das Video wurde bei einer Tagung zum Thema Kinderschutz in Wien präsentiert. ECPAT Österreich und das Netzwerk Kinderrechte Österreich richteten die Veranstaltung im Rahmen des EU-Projekts „Safe Places“ zur Stärkung von Kinderschutzstrukturen aus. In die Tagung brachten sich auch die beiden Kinderschutzbeauftragten des Netzwerks Kinderrechte inhaltlich ein.



Deutsche Netzwerke

Das Netzwerk Kinderrechte bringt Kinderrechte in viele zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse, Organisationen und Stiftungen ein, darunter die Bertelsmann Stiftung, das CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung und das Bündnis für eine demokratische Gesellschaft. Außerdem arbeitet das Netzwerk Kinderrechte an der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in folgenden Institutionen und Netzwerken mit:

Deutsches Institut für Menschenrechte

Das Netzwerk Kinderrechte nahm an mehreren Vernetzungstreffen mit der Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention am Deutschen Institut für Menschenrechte teil.

Judit Costa, Geschäftsführerin des Netzwerks Kinderrechte, wurde 2020 in das Kuratorium des Deutschen Instituts für Menschenrechte gewählt. Sie hat das Amt im September 2021 niedergelegt. Kirsten Schweder, stellvertretende Geschäftsführerin, vertrat das Netzwerk Kinderrechte bei der Mitgliederversammlung des Deutschen Instituts für Menschenrechte am 24. September 2021.

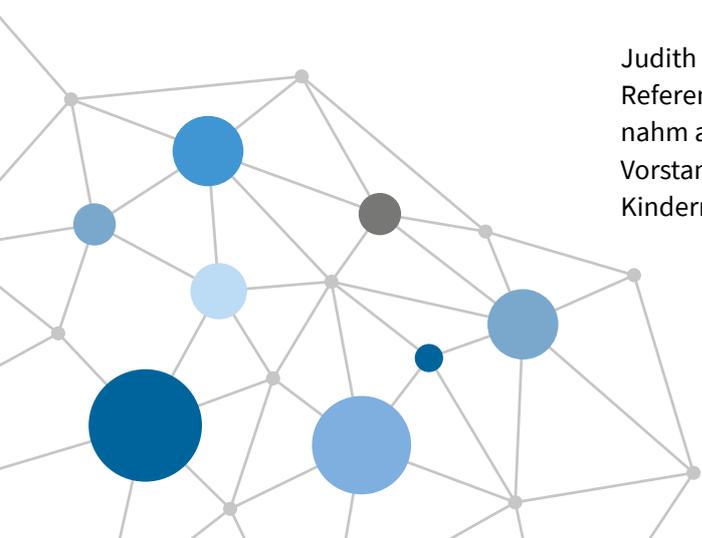
Judith Feige, wissenschaftliche Referentin der Monitoring-Stelle, nahm als ständiger Gast an den Vorstandssitzungen des Netzwerks Kinderrechte teil.

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

Üwen Ergün, Schatzmeister des Netzwerks Kinderrechte, nahm als Gast im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ an Vorstandssitzungen teil. Kirsten Schweder, stellvertretende Geschäftsführerin, brachte ihre kinderrechtliche Expertise in den Fachausschuss „Kindheit, Kinderrechte und Familienpolitik“ ein und informierte über Arbeitsschwerpunkte des Netzwerks Kinderrechte.

Forum Menschenrechte

Das Netzwerk Kinderrechte arbeitete in der Arbeitsgruppe Kinderrechte des Forums Menschenrechte mit. Der Arbeitsgruppe gehörten im Jahr 2021 fünf Mitglieder an. Die Arbeitsschwerpunkte waren vor allem Kinderrechte ins Grundgesetz und Zuarbeit zu den Wahlforderungen des Forums Menschenrechte.





Internationale Netzwerke

Eurochild

Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ ist das Netzwerk Kinderrechte national partner network von Eurochild.

Bei einer Online-Veranstaltung wurde beleuchtet, wie die EU-Kinderrechtsstrategie und die Europäische Kindergarantie vorangebracht werden können und welche Impulse für Kinderrechte in Deutschland zu erwarten sind. Lydia Berneburg und Sophie Gatzsche von UNICEF Deutschland gaben einen Überblick über die EU-Kinderrechtsstrategie und die Europäische Kindergarantie. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) berichtete von der Begleitung der beiden Initiativen durch die Bundesregierung und Dr. Ally Dunhill von Eurochild kommentierte aus der europäischen Perspektive.

► Oben: Gemeinsame Online-Veranstaltung mit der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ. Unten: Franziska Porst (AGJ), Kirsten Schweder (Netzwerk Kinderrechte) und Dr. Ally Dunhill (Eurochild).

Child Rights Connect

Das Netzwerk Kinderrechte ist seit 2016 Mitglied bei Child Rights Connect, einem internationalen Zusammenschluss von National Coalitions und anderen Organisationen, die mit UN-Vertragsorganen, Ausschüssen und dem UN-Menschenrechtsrat zusammenarbeiten. Bei einer Veranstaltung von Child Rights Connect stellte Cora Ripking den Zweiten Kinderrechtebericht als Best-Practice-Beispiel für Partizipation am Staatenberichtsverfahren vor.



Perspektiven Ziel 2: Stärkung des zivilgesellschaftlichen Netzwerkes

- Das Netzwerk Kinderrechte wird die Stärkung der Zivilgesellschaft auch 2022 fortsetzen. Im Jahr 2022 werden die Auswirkungen der Klimakrise auf die Kinderrechte und das Engagement junger Menschen für ökologische Kinderrechte eine große Rolle spielen und Debatten bestimmen. So soll ein neuer Allgemeiner Kommentar zum Thema Kinderrechte und Umwelt erscheinen, bei dessen Entstehung das Netzwerk Kinderrechte inhaltlich beteiligt sein wird und einen schriftlichen Beitrag einreichen wird.
- 2022 wird es jeweils vier Treffen der Themennetzwerke Bildung und Flucht geben. Wenn möglich, wird von den Sitzungen jeweils eine in Präsenz, die anderen als Hybridveranstaltung stattfinden. Aus einer Befragung der Mitglieder der Themennetzwerke ergab sich, dass spontane Diskussionen, Inputs von Expert:innen, Praxisrelevanz und Good-Practice-Beispiele wichtig bei der Gestaltung der Sitzungen sind. Inhaltlich wird sich das Themennetzwerk Bildung 2022 unter anderem den Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Kinderrechtskonzepte an (Grund-)Schulen, Bildungsgerechtigkeit und der Aufarbeitung der Covid-19-Pandemie widmen. Im Themennetzwerk Flucht werden 2022 unter anderem die Themen Kinderschutz (in der Arbeit mit geflüchteten Familien), Kinderrechte in Anker-Zentren, die Umsetzung des Koalitionsvertrags und die Auswirkungen der Pandemie und sonstiger Krisen auf geflüchtete Kinder besprochen. Für die Mitglieder besteht darüber hinaus Raum, eigene Themen kurzfristig einzubringen.
- Im Jahr 2022 wird die Implementierung der 2020 erarbeiteten Kinderschutzrichtlinie in der Geschäftsstelle fortgesetzt. Zu den konkreten Maßnahmen gehört ein moderierter Austausch

zu Fragen der Mitglieder rund um das Thema Kinderschutz. In jeder Organisation oder Institution, die mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, kann es Grenzverletzungen, Übergriffe und Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen geben. Verantwortungsvolle Organisationen und Institutionen sind sich dessen bewusst, kennen die Risiken und entwickeln entsprechende Schutzkonzepte und sind bestrebt, sich weiterzuentwickeln. Im Rahmen der Veranstaltung werden Organisationen gestärkt, sich auf den Weg zu machen, den Kinderschutz voranzubringen. Des Weiteren wird eine Fortbildung der Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle zum Thema Kinderschutz durch die Kinderschutzbeauftragten durchgeführt. Für die Mitglieder sind diese unter kinderschutz@netzwerk-kinderrechte.de erreichbar.

- 2021 hat das Netzwerk Kinderrechte regelmäßige digitale Diskussionen unter den Mitgliedsorganisationen zu aktuellen kinderrechtlichen Themen eingeführt. Durch das verstärkte mobile Arbeiten und das Wegfallen von Präsenzveranstaltungen im Zuge der Coronapandemie fällt auch der spontane Austausch unter Kolleg:innen weg. Das neue Format soll diesen informellen und dennoch essenziellen Austausch ersetzen. In einem etwa einstündigen Online-Meeting gibt es jeweils einen kurzen inhaltlichen Einstieg von Expert:innen in das jeweilige Thema, es folgt ein offener moderierter Diskurs. Zukünftige Themen werden unter anderem die Abschließenden Bemerkungen und der General Comment des UN-Kinderrechtsausschusses zu Kinderrechten und Umwelt sein.
- Perspektivisch möchte das Netzwerk Kinderrechte die Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in ihrem Netzwerk dauerhaft stärken und zu aktuellen Schwerpunktthemen die Sichtweise von Kindern und Jugendlichen einholen.

Bekanntmachung der UN-Kinderrechtskonvention

Alle Vertragsstaaten, die die UN-Kinderrechtskonvention ratifiziert haben, verpflichten sich in Art. 42 dazu, sie bei Erwachsenen und Kindern bekannt zu machen. Die National Coalition Deutschland trägt mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit dazu bei.



Jahresthema Bundestagswahl 2021

Kinderrechte-Kompass zur Bundestagswahl

Im Jahr 2021 war das Hauptthema die Wahl der neuen Bundesregierung. Der Kinderrechte-Kompass sollte eine Grundlage zur Wahlentscheidung bieten.



Der Kinderrechte-Kompass ist ein Frage-Antwort-Tool, das zeigt, welche der derzeit im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien der eigenen politischen Position am nächsten steht. Parteien, die in der 19. Legislaturperiode nicht im Deutschen Bundestag vertreten sind, werden nicht berücksichtigt. Der Kinderrechte-Kompass enthält zwölf kinderrechtliche Thesen mit bundespolitischer Zuständigkeit, die polarisieren und Differenzierung hinsichtlich der Parteien ermöglichen. Die Auswahl erfolgte aus einem Pool von „40+“-Thesen. Die Mitglieder des Netzwerks Kinderrechte wurden in mehreren Workshops bei der Entwicklung der Thesen eingebunden. Dieser Prozess wurde von einer Politikwissenschaftlerin begleitet.

Der Kinderrechte-Kompass in Einfacher Sprache wurde für eine jüngere Zielgruppe konzipiert und trug dazu bei, politische Bildung zu fördern. Er ermöglichte eine Auseinandersetzung mit kinderrechtlichen Fragestellungen mittels eines niedrigschwelligen, ansprechenden Tools. Der Kompass ging am 26. August, genau einen Monat vor der Bundestagswahl am

26. September 2021, online und trug dazu bei, dass Kinderrechte rund um die Bundestagswahl wahrgenommen werden.

Die Thesen des Kinderrechte-Kompasses wurden auf Grundlage der Grundsatzprogramme und Wahlprogramme der im Bundestag vertretenen Parteien entwickelt und sind ein wichtiger Bestandteil im weiteren Monitoring-Prozess der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland.

Erfreulicherweise finden sich viele kinderrechtliche Themen, die in den Thesen des Kinderrechte-Kompasses angesprochen wurden, auch im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung. Unter dem Titel „Mehr Fortschritt wagen = Mehr Kinderrechte wagen“ hat das Netzwerk Kinderrechte im Dezember 2021 den Koalitionsvertrag unter die Lupe genommen und entlang der kinderrechtlichen Themen aus dem letzten Ergänzenden Bericht des Netzwerks Kinderrechte an den UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes analysiert. In einem Padlet wurden alle kinderrechtlich relevanten Textstellen zusammengetragen und zusammengefasst, was die Ampel zur Verwirklichung der Kinderrechte in der kommenden Legislaturperiode auf den Weg bringen will.



▲ Der Kinderrechte-Kompass enthält zwölf kinderrechtliche Thesen, die eine Differenzierung zwischen den Parteien ermöglichen.

#KinderrechteChampion

#KinderrechteChampion ist eine Kampagne, die in einem Zusammenschluss von zehn Kinderrechtsorganisationen geplant und umgesetzt wurde. Sie sollte Kinderrechte bei der Bundestagswahl im September 2021 auf die Agenda setzen und langfristig stärken.

Das Netzwerk Kinderrechte hat gemeinsam mit Aktionskomitee KIND IM KRANKENHAUS (AKIK), Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen, Kinderfreundliche Kommunen, Kindernothilfe, PFAD Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien, Save the Children Deutschland, terre des hommes Deutschland, UNICEF Deutschland und World Vision Deutschland Bundestagskandidat:innen aufgefordert, sich für die Umsetzung der Kinderrechte im neu gewählten Bundestag einzusetzen und als Unterstützer:innen dreier Forderungen Kinderrechte-Champions zu werden.



Die Forderungen

Kinder und ihre Rechte müssen im Mittelpunkt politischer Entscheidungen stehen. Vor diesem Hintergrund und anknüpfend an die EU-Kinderrechtsstrategie müssen folgende zentrale Anliegen für Kinderrechte in der Legislaturperiode 2021–2025 umgesetzt werden:

1. Beteiligung von Kindern fördern

Kinder müssen in allen Angelegenheiten, die sie betreffen, in einer altersgerechten Art und Weise einbezogen werden – angefangen von legislativen Prozessen über Justiz bis hin zu Verwaltungsverfahren. Politik für Kinder muss auch von Kindern gemacht werden.

2. Investitionen in Bildung stärken

Die Pandemie hat deutlich gemacht, wie groß der Aufholbedarf im Bereich Bildungsinvestitionen sowohl innerhalb wie außerhalb Deutschlands ist. Besonders der Bereich digitale Bildung muss gestärkt werden und in den Fokus rücken, um allen Kindern – unabhängig von Herkunft und finanziellen Möglichkeiten – gleichen Zugang und die gleiche Selbstverständlichkeit im Umgang mit einer essenziellen Technik zu verleihen. Digitale Bildung verschafft Chancen und bietet Schutz vor Ausbeutung und Misshandlung.

3. Kinderarmut und Ungleichheit bekämpfen

Fast ein Viertel der Kinder in Deutschland ist von Armut betroffen. Weltweit leben etwa eine Milliarde Kinder in Armut, Tendenz steigend. Durch frühe und schnelle Interventionen können die Zyklen von Armut, Ungleichheit und Konflikten sowohl in Deutschland als auch anderswo für künftige Generationen unterbrochen werden. Die zentralen Instrumente hierfür sind Investitionen und Fokus auf Bildungsprogramme, soziale Teilhabe und die Stärkung von Kinderschutzsystemen.





Öffentliche Auftritte

Ergänzend zu den vom Netzwerk Kinderrechte angebotenen Veranstaltungen war das Netzwerk Kinderrechte auch zu externen Veranstaltungen eingeladen. An diesen Orten sind die Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle, die Kinderrechtreporter:innen und Vorstandsmitglieder öffentlich aufgetreten und haben Workshops moderiert, Vorträge gehalten oder an Diskussionsrunden teilgenommen:

Januar	Bundesjugendkuratorium	Austausch mit Kinderrechtreporter:innen
April	Universität Leiden	Moot Court: Simulation einer Individualbeschwerde vor dem UN-Kinderrechteausschuss
Mai	Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag	Digitales Planspiel: Live bei der Anhörung vor dem UN-Kinderrechteausschuss
Juni	Grips Theater	Workshop: Kinderrechte Workshop
Juni	Hessischer Rundfunk	Interview: Internationaler Kindertag
Juni	Radio Bremen	Interview: Internationaler Kindertag
Juli	Kinder-Ministerium	Film: Internationaler Kindertag – Kinder und ihre Bedürfnisse
September	Bundesverband der Freien Alternativschulen	Kinderrechte während der Bundestagswahl: Kinderrechte-Kompass und #KinderrechteChampion
Oktober	Jahrestagung Deutsche Liga für das Kind	Spielräume für Kinder: Die Rechte des Kindes auf Beteiligung, Bildung und Spiel
Oktober	ECPAT Österreich und das Netzwerk Kinderrechte Österreich	Tagung: Kinderschutz mit Kindern und Jugendlichen im Netzwerk Kinderrechte
November	Child Rights Connect	With children, for children. Best practice: Second Child Rights Report
November	Katholische Erziehergemeinschaft	Digital Talk: Kinderrechte in Schule und Kita

Veranstaltungen und Weiterbildungsangebote

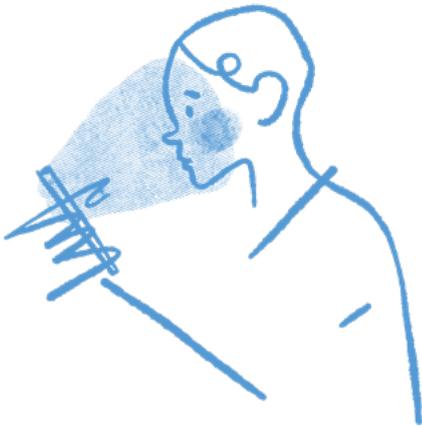
Die folgenden Veranstaltungen und Weiterbildungsangebote hat das Netzwerk Kinderrechte (mit-)organisiert:

Februar	Meet & Greet mit Judit Costa (Geschäftsführerin Netzwerk Kinderrechte)	Wie war es in Genf bei den Vereinten Nationen?
März	Meet & Greet mit Jörg Maywald (Sprecher Netzwerk Kinderrechte)	Wird das noch was mit den Kinderrechten und dem Grundgesetz?
März	Online Veranstaltung mit dem Deutschen Kinderhilfswerk	Veröffentlichung der Studie „Egal, wie alt man ist, alle sollten mitentscheiden können“
April	Kreativ-Workshop mit Mitgliedern des Netzwerks Kinderrechte	Thesen formulieren für den Kinderrechte-Kompass
April	Meet & Greet mit Jonas Schubert (terre des hommes) und Raina Ivanova	Ökologische Kinderrechte
Juni	Konsultation mit Torsten Krause (Deutsches Kinderhilfswerk)	Reform des Jugendmedienschutzes
Juni	Diskussion mit dem wissenschaftlichen Beirat und den Mitgliedern des Netzwerks Kinderrechte	Wahlalter: Senken oder nicht?
Juni	Kreativ-Workshop mit Mitgliedern des Netzwerks Kinderrechte	Check der Wahlprogramme für den Kinderrechte-Kompass
August	Workshop von Cora Ripking (Netzwerk Kinderrechte)	Sag es einfach ... schreib es einfach!
Oktober	Gemeinsame Online-Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendhilfe – AGJ und dem Netzwerk Kinderrechte, mit Franziska Porst und Kirsten Schweder	Kinder. Rechte. Garantiert? Die EU-Kinderrechtsstrategie und die EU-Kindergarantie
November	Workshop von Cora Ripking (Netzwerk Kinderrechte)	Sag es einfach ... schreib es einfach!

Zitat Torsten Krause (DKHW) zum Jugendmedienschutz:

„Insgesamt bedeuten die Neuregelungen mit Blick auf Schutzziele, Kennzeichnungen und Vorsorgemaßnahmen einen Meilenstein. Sie führen zu deutlichen Verbesserungen im Jugendmedienschutz. Aber es gibt auch Mängel, zum Beispiel die Befreiung für kommerzielle Dienstleister mit weniger als eine Million Nutzenden in Deutschland. Es macht keinen Sinn, hier Schlupflöcher für kleinere Dienstleister vorzuhalten.“

Medien und Publikationen

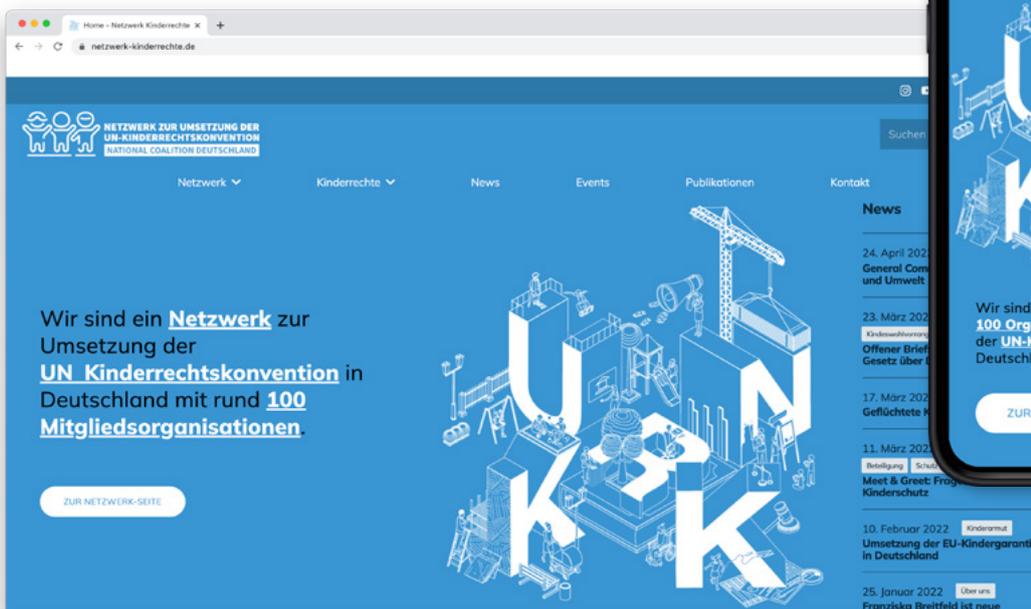


Website

Nach gut sechs Jahren war es im Jahr 2020 an der Zeit, die Website zu überarbeiten, neu zu strukturieren und technisch auf den neuesten Stand zu bringen. Im Januar 2021 war es dann endlich so weit – die Website des Netzwerks Kinderrechte ist in neuem Look online gegangen.

www.netzwerk-kinderrechte.de

▼ Im Januar 2021 ist die Website des Netzwerks Kinderrechte im neuem Design online gegangen.



Newsletter

Der Newsletter des Netzwerks Kinderrechte wird von Mitgliedsorganisationen als Informationsplattform genutzt. Er beinhaltet relevante Informationen zu Kinderrechten, Veranstaltungen, Publikationen sowie Pressemitteilungen zu kinderrechtlichen Themen.

- Anzahl Newsletter: **8**
- Anzahl Empfänger:innen: **480** (16,2% Anstieg)
- Durchschnittliche Öffnungsrate 2020: **41%**

Facebook

Seit 2016 ist das Netzwerk Kinderrechte bei Facebook. Dort ist es vor allem mit Mitgliedsorganisationen und Personen aus dem Netzwerk vernetzt.

- Anzahl Follower: **1.768** (44,68% Anstieg)
- Anzahl Beiträge: **162**
- Reichweite der Facebook-Seite: **29.863** (13,6% Anstieg)

Instagram

Seit September 2020 nutzt das Netzwerk Kinderrechte auch die Plattform Instagram, die im Vergleich zu Facebook überwiegend von einer jüngeren Zielgruppe genutzt wird.

- Anzahl Follower: **1.022** (70,3% Anstieg)
- Anzahl Beiträge: **113**
- Reichweite auf Instagram: **3.607** (311,8% Anstieg)

LinkedIn

Seit Februar 2020 nutzt das Netzwerk Kinderrechte auch das soziale Netzwerk LinkedIn. Dieses Netzwerk dient vor allem der beruflichen Vernetzung. Das Netzwerk Kinderrechte stellt hier seine Arbeit dar.

- Anzahl Follower: **482**
- Anzahl Beiträge: **34**



Pressemitteilungen, offene Briefe und Artikel

13. Januar 2021

Pressemitteilung zum Formulierungsvorschlag Kinderrechte ins Grundgesetz

26. März 2021

Kinderrechte ins Grundgesetz – aber richtig!

20. Juni 2021

Was passiert mit der Corona-Aufbauhilfe der Europäischen Union?

13. September 2021

Pressemitteilung: Kinderrechte-Champion zur Bundestagswahl 2021

28. September 2021

4 Jahre gegen Kinderarmut



18. November 2021

Tag der Kinderrechte: Die Zeit ist reif für starke Kinderrechte!

19. November 2021

Stoppt Kinderrechtsverletzungen an den EU-Außengrenzen!



7. Dezember 2021

Kinderrechte im Koalitionsvertrag. Mehr Fortschritt wagen = Mehr Kinderrechte wagen?

20. Dezember 2021

Kinderrechte, Umwelt und Klimawandel

Dezember 2021

Die Herabsenkung des Wahlalters würde die Generationengerechtigkeit stärken. Interview im „unerzogen Magazin“

Kinderrechte-Planspiel

Für die Kinderrechte-Bildung an der Hochschule entwickelte Jonas Deitert für das Netzwerk Kinderrechte ein vom Innovationsfonds Potsdam gefördertes digitales Planspiel. Es handelt sich dabei um ein beispielhaftes Planspiel mit einer Simulation des Anhörungsverfahrens der Zivilgesellschaft vor dem UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes. Auf dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag im Mai 2021 wurde das Planspiel zum ersten Mal getestet.

Im Januar 2022 wird es an der Fachhochschule Potsdam im englischsprachigen Studiengang MA Childhood Studies and Children's Rights und deutschsprachig im Fachbereich Bildung und Erziehung in der Kindheit offiziell veröffentlicht. Für das Kinderrechte-Planspiel wurde eine virtuelle Welt in Gather.Town erbaut, ein Ablaufplan mit allen Aufgabenstellungen und Rollenverteilungen entwickelt sowie Anleitungen für Teilnehmende und Lehrkräfte geschrieben. Das Planspiel wird in Zukunft auch für andere Studiengänge und Themen adaptierbar sein.

Erklärfilm Einfache Sprache

Einfache Texte sind für viele zugänglich, komplizierte Texte schließen aus. Die UN-Kinderrechtskonvention gibt den Auftrag, Kinder und Jugendliche ernst zu nehmen. Eine einfache, klare und verständliche Sprache gehört dazu. Aber was ist eigentlich Einfache Sprache? Wann und wie wird sie verwendet? Und was ist der Unterschied zur Leichten Sprache?

In einem Erklärfilm gibt das Netzwerk Kinderrechte eine Einführung in die Einfache Sprache und beantwortet die Fragen.



Perspektiven Ziel 3: Bekanntmachung der UN-Kinderrechts- konvention

- Am 5. April 2022 jährt sich das Inkrafttreten der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland zum 30. Mal. Erhebungen zur Bekanntheit der Kinderrechte zeigen, dass viele Kinder und Jugendliche nach wie vor ihre Rechte nicht kennen. Auch Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte haben häufig kein fundiertes Wissen über Kinderrechte oder wenig Handlungswissen darüber, wie diese Kindern vermittelt werden können. Es reicht nicht aus, Kinderrechte „nur“ zu kennen und Kinder über ihre Rechte zu informieren. Es muss gelingen, die Kinderrechte unmittelbar in der Lebenswelt der jeweiligen Bildungseinrichtung erfahrbar zu machen und im Alltag zu leben.
- Für die Bekanntmachung der UN-Kinderrechtskonvention stärken wir deshalb in den kommenden Jahren die Kinderrechte Bildung und eine vorrangig onlinebasierte Öffentlichkeitsarbeit: Die Website des Netzwerks Kinderrechte ist dafür ein zentrales Medium – sie wird um ein Kinderrechte-Portal erweitert. Hier werden relevante Informations- und Bildungsmaterialien zu Kinderrechten zusammengeführt, geordnet und einfach auffindbar zugänglich gemacht. Auf der Website www.kinderrechte-portal.de wird in den kommenden zwei Jahren eine Plattform entstehen, die Basiswissen zu Kinderrechten speziell für Lehr- und pädagogische Fachkräfte anbietet, aufbereitet sowie didaktische Materialien vermittelt. Die Plattform wird bereits existierendes Material an einem gemeinsamen Ort zusammenführen, sukzessiv fehlende Angebote ergänzen und den Content nach Primär- und Sekundärzielgruppen, Zielen sowie Medienart systematisieren.
- Um die Kinderrechte auch für Kinder und Jugendliche besser zugänglich zu machen, bringt das Netzwerk Kinderrechte außerdem

gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und in Zusammenarbeit mit KiKa eine ausführliche Broschüre zu Kinderrechten heraus.

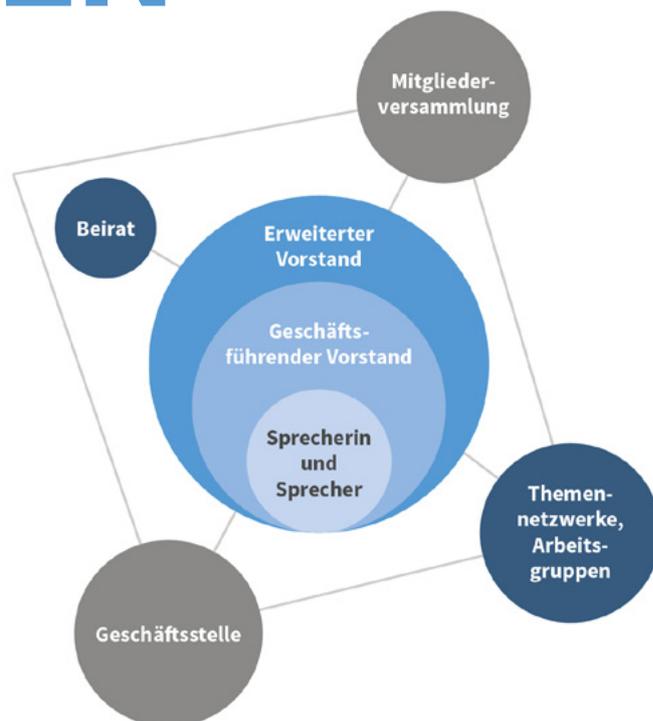
- Das mit Mitgliedsorganisationen gemeinsam koordinierte Projekt #KinderrechteChampion wird 2022 fortgeführt. Dafür sind unter anderem Infoveranstaltungen für und mit den im Bundestag vertretenen Kinderrechte-Champions geplant. Ein Kinderrechte-Pokal soll von Fraktion zu Fraktion wandern und die Kinderrechte-Champions dazu motivieren, sich in ihrer politischen Arbeit weiterhin für Kinderrechte starkzumachen.
- Kinderrechte sind nicht mehr nur Gegenstand von fachpolitischen Dialogen in kleinen Kreisen, sondern zunehmend auch Thema in breiteren gesellschaftlichen Diskursen. Wir erwarten, dass sich dieser Trend fortsetzt, und wollen angesichts dieser wachsenden öffentlichen Aufmerksamkeit den Diskurs qualifizieren und vorantreiben. Auch angesichts der 2021 gescheiterten Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz wird es in der neuen Legislaturperiode wieder darauf ankommen, die öffentliche Debatte meinungsbildend und mit Expertise anzureichern.
- Für die Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks Kinderrechte werden nicht mehr nur „klassische“ Formen wie Stellungnahmen, Positionierungen, Pressemitteilungen, Vorträge oder Fachartikel genutzt. Zunehmend werden digitale Formate, wie der Newsletter und der Blog, sowie niedrigschwellige Social-Media-Kanäle weiterentwickelt. In den vergangenen Jahren wurde die Online-Präsenz ausgebaut. Die Kanäle, die Frequenz und Anzahl der Posts sowie die Interaktionen und Kommentare in den sozialen Medien haben zugenommen. Die Aktivitäten auf Facebook, LinkedIn und Instagram sollen weiterhin ausgebaut und die Zahl der Follower gesteigert werden. Mit den Mitgliedsorganisationen sind gemeinsame öffentlichkeitswirksame Kampagnen geplant, um auf kinderrechtliche Themen aufmerksam zu machen.

II. MENSCHEN

Vorstand

Der erweiterte Vorstand traf sich 2021 fünfmal, um strategische Entscheidungen für das Netzwerk Kinderrechte zu treffen. Der geschäftsführende Vorstand traf sich 2021 fünfmal, um Entscheidungen des erweiterten Vorstands vorzubereiten und mit der Geschäftsstelle tagesaktuelle Entwicklungen zu besprechen.

Luise Pfütze (Sprecherin), Magda Göller (Schatzmeisterin), Julia Burmann (erweiterter Vorstand) und Sabine Troitzsch (erweiterter Vorstand) legten 2021 ihre Ämter nieder. An der Mitgliederversammlung am 21. Juni 2021 fanden Wahlen statt, um die Positionen neu zu besetzen. Das Netzwerk Kinderrechte begrüßt Bianka Pergande als neue Sprecherin, Üwen Ergün als neuen Schatzmeister und Estefania Casajus und Lea Kulakow als neue Mitglieder im erweiterten Vorstand.



Bianka Pergande
Sprecherin
Deutsche Liga
für das Kind in Familie
und Gesellschaft



Estefania Casajus
Erweiterter Vorstand
Bundesverband der
Sozialistischen Jugend
Deutschlands – Die Falken



Henriette Katzenstein
Erweiterter Vorstand
Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen



Prof. Dr. Jörg Maywald
Sprecher
Deutsche Liga
für das Kind in Familie
und Gesellschaft



Julia Grün
Erweiterter Vorstand
Arbeitsgemeinschaft der
Evangelischen Jugend



Nerea González Méndez de Vigo
Erweiterter Vorstand
Deutsches Institut
für Menschenrechte



Üwen Ergün
Schatzmeister
KRF – KinderRechteForum



Anne Jacob
Erweiterter Vorstand
Kindernothilfe



Dr. Meike Riebau
Erweiterter Vorstand
Save the Children
Deutschland



Jutta Croll
Geschäftsführender Vorstand
Stiftung Digitale Chancen



Jette Nietzard
Erweiterter Vorstand
SV – Bildungswerk



Linda Zaiane
Erweiterter Vorstand
Deutsches Kinderhilfswerk



Samia Kassid
Erweiterter Vorstand
World Future Council



Lea Kulakow
Erweiterter Vorstand
Kindernothilfe



Judith Feige
Gaststatus
Deutsches Institut
für Menschenrechte
(Foto © DIMR/Anke Illing)



Bianka Pergande zu Ihrer Wahl als neue Sprecherin
des Netzwerk Kinderrechte im Juni 2021:

*„Was mich antreibt ist
die Aussicht auf Wirksamkeit
des eigenen Handelns
gemeinsam mit anderen.“*

| Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist die erste Ansprechpartnerin für die Mitglieder und Partner:innen des Vereins. Judit Costa (bis September 2021), Jonas Deitert (bis März 2021), Lisann Lippert (Praktikantin), Matthias Gawol, Pauline Richter (ab Mai 2021), Cora Ripking und Kirsten Schweder setzen 2021 die Vorhaben um, die auf die drei Ziele des Netzwerks Kinderrechte ausgerichtet sind: das Monitoring der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Netzwerks und die Bekanntmachung der UN-Kinderrechtskonvention.

Beirat

Der Beirat des Netzwerks Kinderrechte besteht aus Expert:innen aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, die fachlich mit den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen vertraut sind.

Der Beirat traf sich am 25. Juni 2021 und diskutierte in einem offenen Austausch gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen des Netzwerks über die Senkung des Wahlalters. Im Zentrum der Diskussion standen fünf Modelle: Eltern-/Familienwahlrecht, Wahlalter ab Geburt, Kinderwahlrecht, Wahlrecht ab 14 und Wahlrecht ab 16. Die Mitglieder des Beirats erklärten in kurzen Statements, welches Modell sie bevorzugen.



Prof. Dr. Claudia Lohrenscheid
Hochschule Coburg
(Vorsitzende)



Prof. Dr. Manfred Liebel
Fachhochschule Potsdam
(stellv. Vorsitzender)



Nuray Sülü
Bibi Buntstrumpf
(stellv. Vorsitzende)



Prof. Dr. Katharina Gerarts
Karl Kübel Stiftung



Dr. Ibrahim Kanalan
Centre for Human Rights
Erlangen-Nürnberg
(CHREN)



Heiko Kauffmann
Förderverein PRO ASYL



Philip Meade
Kinderrechte-Referent



Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit
Kanzlei Peschel-Gutzeit & Fahrenbach –
Rechtsanwältinnen



Dr. med. Sigrid Peter
Berufsverband der
Kinder- und Jugendärzte



Prof. Dr. Beate Rudolf
Deutsches Institut
für Menschenrechte
(Foto © DIMR/Anke Illing)



Prof. Dr. Sabine Walper
Deutsches
Jugendinstitut



Prof. Dr. Claudia Wiesemann
Institut für Ethik und
Geschichte der Medizin

“Eltern sollten das Wahlrecht ihrer Kinder stellvertretend ausüben können, so lange die Kinder sich diese Fähigkeit nicht selbst zutrauen und ihr Wahlrecht einfordern.”

Claudia Wiesemann
Wissenschaftlicher Beirat
Netzwerk Kinderrechte

“Erst wenn Kinder ungeachtet ihres Alters ein volles Wahlrecht hätten, könnte von Bürgerschaft der Kinder gesprochen werden.”

Manfred Liebel
Wissenschaftlicher Beirat
Netzwerk Kinderrechte

“Ein Stellvertretermodell berücksichtigt die Stimmen der Jüngsten. Kinder und Jugendliche sollen dann entscheiden, ab wann sie selbst wählen.”

Jörg Maywald
Sprecher
Netzwerk Kinderrechte

“Es gibt keinen logisch nachvollziehbaren Grund, Kinder vom Wahlrecht auszuschließen.”

Philip Meade, Wissenschaftlicher Beirat
Netzwerk Kinderrechte

◀ Die Statements zur Wahlaltersenkung wurden in den sozialen Medien veröffentlicht und geteilt. Das Netzwerk Kinderrechte arbeitet auf eine Senkung des Wahlalters auf allen Ebenen hin, um das Recht auf Partizipation auch im politischen Prozess zu verankern.



III. ZAHLEN

Einnahmen	2020	2021
Mitgliedsbeiträge	35670,00 €	35.920,00 €
Fördermittel BMFSFJ: Basisprojekt „Impulse zur Umsetzung der UN-KRK“	245.517,00 €	229.467,93 €
Fördermittel BMFSFJ: Der Kinderrechteport reist nach Genf	39.945,76 €	11.605,00 €
Eurochild	–	7.500,00 €
Bertelsmann Stiftung	–	–
ECPAT	–	5.700,00 €
Innovationsfond Potsdam	–	4.000,00 €
Sonstige Einnahmen	–	–
Einnahmen Gesamt	321.132,76 €	294.192,93 €

Ausgaben	2020	2021
Ausgaben nach Bereichen		
Personalkosten	197.156,81 €	205.555,36 €
Verwaltungskosten	56.518,86 €	49.279,50 €
Veranstaltungen	14.889,50 €	13.411,98 €
Rücklagen	5.173,24 €	4.766,09 €
Zwischensumme	273.738,41 €	273.012,93 €
Projektausgaben		
Basisprojekt „Impulse zur Umsetzung der UN-KRK“	–	–
Der Kinderrechteport reist nach Genf	39.945,76 €	11.605,00 €
Bertelsmann Stiftung	–	–
ECPAT	–	5.575,00 €
Innovationsfond Potsdam	–	4.000,00 €
Eurochild	7.448,59 €	–
Zwischensumme	47.394,35 €	21.180,00 €
Ausgaben Gesamt	321.132,76 €	294.192,93 €

| Einnahmen

Für das Basisprojekt erhielt das Netzwerk Kinderrechte eine Förderung in Höhe von 229.467,93 € und für das Projekt „Der Kinderrechtebericht reist nach Genf“ eine Förderung in Höhe von 11.605,00 € über den Kinder- und Jugendplan des Bundes. Das Projekt lief bis zum 31. März 2021.

Im Januar 2021 erhielt das Netzwerk Kinderrechte eine Einnahme von 7.500 € aus dem im Jahr 2020 für Eurochild abgeschlossenen Projekt zur Partizipation in der EU. Für das Projekt „Was brauchen Kinder und Jugendliche, um sich sicher zu fühlen?“ erhielt das Netzwerk Kinderrechte eine Förderung von ECPAT in Höhe von 5.700 €.

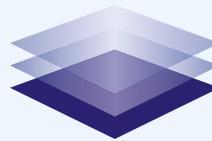
Die Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge betrugen im Jahr 35.920,00 € und stiegen somit weiter dank neuer Mitglieder und ohne Erhöhung der Beiträge.

| Ausgaben

Die Kosten von 240.053,47 € im Basisprojekt setzen sich neben den Personalkosten größtenteils zusammen aus dem Kinderrechte-Wahlkompass zur Bundestagswahl, einem Erklärfilm für die Online-Weiterbildung „Sag es einfach ... schreib es einfach“ und der Anhörung der Zivilgesellschaft vor dem UN-Kinderrechteausschuss.

Aufgrund der Coronapandemie fand die Anhörung in Genf digital statt. Die hierfür beantragten Mittel wurden umgewidmet oder sind an das BMFSFJ zurückgeflossen.

Die National Coalition Deutschland erfüllt die Vorgaben der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und veröffentlicht ihre finanziellen Daten auf ihrer Website.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



IV. MITGLIEDER

Im Jahr 2021 hatte das Netzwerk Kinderrechte 107 Mitglieder (Stand Dezember 2021), darunter sind vier neue ordentliche Mitgliedsorganisationen: Berufsverband für Lerntherapeut*innen, Spielmobile e.V – Bundesarbeitsgemeinschaft der mobilen spielkulturellen Projekte, Karl Kübel Stiftung und Stiftung Bildung.

Die Mitgliederversammlung fand am 16. Juni 2021 in digitaler Form statt. Erstmals wurden Vorträge und Diskussionen über die Plattform Gather.Town angeboten. Die beiden Kinderschutzbeauftragten Kirsten Schweder und Üwen Ergün hielten einen Vortrag zum Thema Kinderschutz im Netzwerk und berichteten über die Maßnahmen zur Implementierung. Jörg Maywald informierte über den aktuellen Stand zum Thema Kinderrechte ins Grundgesetz.

Die ordentliche Mitgliedschaft können kinderrechtlich engagierte, rechtsfähige Organisationen der Zivilgesellschaft mit bundesweiter Bedeutung beantragen, die die satzungsgemäßen Ziele des Netzwerks Kinderrechte unterstützen. Organisationen und Personen, die die satzungsgemäßen Ziele des Netzwerks ideell und finanziell unterstützen möchten, können eine Fördermitgliedschaft beantragen.

Ordentliche Mitglieder

- Aktionskomitee KIND IM KRANKENHAUS AKIK – Bundesverband
- Amadeu Antonio Stiftung
- Arbeitsgemeinschaft Allergiekranke Kind
- Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland
- AWO Bundesverband
- Berufsverband der Heilpädagoginnen und Heilpädagogen – Fachverband für Heilpädagogik
- Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen
- Berufsverband für Lerntherapeut*innen
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland
- Bildungswerk für Schülervertretung und Schülerbeteiligung (SV-Bildungswerk)
- BLUE 21 Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren
- Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz
- Bundesarbeitsgemeinschaft kommunale Kinderinteressen
- Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik
- Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder
- Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- Bundesjugendwerk der AWO
- Bundeskonferenz für Erziehungsberatung
- Bundesstelle der Katholischen Jungen Gemeinde
- Bundesverband der Freien Alternativschulen
- Bundesverband für Kindertagespflege
- Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen
- Bundesverband Kinderhospiz
- Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung
- Bundesvereinigung Lebenshilfe
- Bundesweite Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer
- Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit
- Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘
- Der Paritätische Gesamtverband
- Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik
- Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt
- Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft
- Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen
- Deutsche Wanderjugend
- Deutscher Caritasverband
- Deutscher Juristinnenbund
- Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband
- Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht
- Deutsche Jugendfeuerwehr im Deutschen Feuerwehrverband
- Deutsches Jugendrotkreuz
- Deutsches Kinderhilfswerk

- Deutsches Komitee für UNICEF
- Deutsches Rotes Kreuz
- Diakonie Deutschland
- djo – Deutsche Jugend in Europa Bundesverband

- ECPAT Deutschland
- evangelische arbeitgemeinschaft familie
- Evangelische Hochschule Berlin

- Fachhochschule Potsdam – Studiengangsverbund
Masterstudiengang Frühkindliche Bildungs-
forschung und Weiterbildungsstudiengang M.A.
Childhood Studies and Children’s Rights
- FRÖBEL

- Gesamtverband für Kindergottesdienst in der EKD
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- GreenBirth
- GRIPS Theater
- Grundschulverband

- Hochschule Düsseldorf – Fachbereich Sozial- &
Kulturwissenschaften
- Hochschule für angewandte Wissenschaften
Coburg – Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit
- Hochschule Magdeburg-Stendal, Studiengang
Kindheitswissenschaften

- Initiative für Große Kinder
- International Society for Pre- and Perinatal
Psychology and Medicine
- Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen
- Internationaler Bund
- Intersexuelle Menschen

- Jugend der Deutschen
Lebens-Rettungs-Gesellschaft
- JUMEN

- Karl Kübel Stiftung
- Katholische Erziehergemeinschaft Deutschlands
- Kinder- und Jugendwerk der Naturfreunde –
Verein zur Förderung der Naturfreundejugend
Deutschlands
- Kinderfreundliche Kommunen
- Kindernetzwerk
- Kindernothilfe
- KRF KinderRechteForum

- LERNEN FÖRDERN – Bundesverband zur Förderung
von Menschen mit Lernbehinderungen
- Lindenstiftung für vorschulische Erziehung

- MACHmit! Museum für Kinder
- Makista
- MOGiS – Eine Stimme für Betroffene
- Montessori Dachverband Deutschland

- NAJU – Naturschutzjugend im NABU

- OUTLAW. die Stiftung

- PFAD Bundesverband der Pflege-
und Adoptivfamilien
- pfv – Pestalozzi-Fröbel-Verband
- Plan International Deutschland
- PRO ASYL
- Ringe deutscher Pfadfinderinnen-
und Pfadfinderverbände

- Save the Children Deutschland
- Spielmobile – Bundesarbeitsgemeinschaft
der mobilen spielkulturellen Projekte
- SOS-Kinderdorf
- Sozialistischen Jugend Deutschlands –
Die Falken Bundesvorstand
- Stiftung Bildung
- Stiftung Digitale Chancen

- Teach First Deutschland
- Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft
- terre des hommes Deutschland
- The Duke of Edinburgh’s International Award –
Germany

- Verband binationaler Familien
und Partnerschaften iaf
- Vereinigung der Waldorfkindergärten

- World Future Council
- World Vision Deutschland

Fördermitglieder

- Bundesnetzwerk Gemeinsam leben –
Gemeinsam lernen
- ChildFund Deutschland
- Gesellschaft für Geburtsvorbereitung,
Familienbildung und Frauengesundheit
Bundesverband
- Kiwanis International – Distrikt Deutschland
- Torsten Krause, Potsdam
- War Child Deutschland

